

Innungsnachrichten

Darmstadt. Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Montag, dem 22. Mai 1939, 14 Uhr im „Fürstensaal“, Grafenstraße, statt. Erscheinen ist Pflicht.

Halle (Saale). Am Montag, dem 15. Mai 1939, um 2 Uhr nachmittags, findet im Hotel „Stadt Hamburg“ eine Pflicht-Innungsversammlung statt; die Tagesordnung geht den Mitgliedern gesondert zu. Walter Quentin, Obermeister.

Lübeck. An alle Innungsmitglieder! Am 15. Mai 1939, 20¹/₂ Uhr, findet in Lübeck, Fleischhauerstraße 16, „Kulmbacher Bierhaus“ (großer Saal im I. Stock), für die Mitglieder des Kreises Lübeck eine Innungs-Pflichtversammlung statt. Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Obermeister; 2. Ernennung der Jungmeister, die ihre Prüfung bestanden haben; 3. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung; 4. Verschiedenes usw. Unter anderem ist auch der Fachlehrer, Herr Uhrmachermeister Müller, vom Reichsinnungsverband anwesend. An dieser Versammlung haben sämtliche Gefolgschaftsmitglieder teilzunehmen. Unentschuldigtes oder ungenügend entschuldigtes Fehlen wird gemäß § 14 mit 10 R.M. bestraft. Alle auswärtigen Mitglieder sind herzlichst eingeladen. Heil Hitler!

Paul Bendfeldt, Obermeister.

Betrifft Bezirksstagung Hessen – Reichshandwerkerlag 1939

Anlässlich des Reichshandwerkerlages am 21. Mai 1939 findet in Frankfurt a. M., „Rheingauerhof“, Adalbertstraße 16 (Nahe Ausstellungshalle), unsere diesjährige Bezirksstagung statt. Beginn 15 Uhr. Redner sind: Herr Reichsinnungsmeister Hans Flügel, Herr Assessor Natorp, Herr Landeshandwerksmeister Gerner. Wer nicht die Reichstagung in Wien besucht, kommt bestimmt nach Frankfurt.

Im Tagungsort Mittagessen 1,20 R.M. Anmeldung bei Herrn Obermeister Karl Krieger, Frankfurt a. M., Waldschmidtstraße 52, erwünscht. (VII/2017)

Hamburg. Bericht über die ordentliche Innungsversammlung vom 24. März 1939 im großen Saal der Handwerkskammer. Obermeister Möller eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung und begrüßte die Berufskameraden und Gäste sowie Herrn Wißmann von der Kreishandwerkerschaft, Herrn Fachschuldirektor Brinkmann und die Vertreter der Presse.

Die Versammlung ehrte die verstorbenen Berufskameraden Cahnbley (Altona) und den früheren Obermeister Speth (Wuppertal) — den Schwiegervater unseres Reichsstatthalters Kaufmann — durch Erheben von den Plätzen.

Obermeister Möller gab dann einige Mitteilungen bekannt. Die Beurlaubung der Berufsschüler soll möglichst in die Ferien gelegt werden, damit dieselben nicht den Schulunterricht zu versäumen brauchen. — Zu Ostern findet wieder wie alljährlich eine große Ausstellung der Gehilfenstücke im Gewerbehaus statt. — Die „Ernst-Sackmann-Stiftung“ ist nunmehr in die Hamburger Uhrmacherinnung übergegangen. Daraus werden alljährlich wieder Lehrlingszuwendungen entnommen werden können.

Dann folgte ein schöner alter Brauch des deutschen Handwerks, die Freisprechung von 15 Jungmeistern, die ihre Meisterprüfung mit Erfolg bestanden haben. Auf die Fragen des Obermeisters, ob sie willens seien, in treuer Gefolgschaft dem deutschen Uhrmacherhandwerk zu dienen, klang ein einstimmiger Ruf: „Ja, das geloben wir!“, durch den Raum. Obermeister Möller sprach die jungen Meister im Namen der Innung frei. Die Namen der Jungmeister sind: Wilhelm Balhorn, August Brockmann, Rasmus Callesen, Harry Glake, Rudolf Hänshke, Albert Kanieß, Erwin Kraft, Werner Kroll, Karl Lienhardt, Johannes Möller, Wilhelm Rathje, Erich Rösner, Robert Schneider, Arthur Sonder, Wilhelm Vorberg.

Daran schloß sich die Freisprechung von elf Lehrlingen zu Gehilfen, welche in ebenso feierlicher Form vor sich ging. Nach Überreichung der Gesellenbriefe und einiger Buchprämien an zwei Lehrlinge (Erich Ganschow bei Uhrmachermeister Alfred Meyer und Hans-Adolf Seemann bei Uhrmachermeister Walter Möller), die ihre Gehilfenprüfung mit „sehr gut“ bestanden, richtete Fachlehrer Brinkmann ermahnende Worte an die jungen Gehilfen, sich weiterzubilden zum Segen unseres Berufsstandes.

Lehrlingswart Schwarzer konnte alsdann noch eine Anzahl von Lehrlingen auszeichnen, die auch in diesem Jahre wieder bei der Zwischenprüfung gute Resultate erzielen konnten.

Ein Bericht über die interessante Uhrenschaue anlässlich des Peter-Henlein-Films „Das unsterbliche Herz“ von Berufskamerad Nissen und ein Vortrag über das Jugendschutzgesetz und die Altersversorgung, gehalten von Herrn Wißmann, beschlossen die Versammlung. (VII/1989) Georg Schallwig, Schriftwart.

Reichenberg. (Uhrmacherinnung.) Am 26. März 1939 fand im Gasthof „Stadt Zittau“ in Reichenberg die gründende Versammlung der Uhrmacherinnung Reichenberg (Kreise Gablonz, Friedland, Reichenberg) statt. Nach einem Vorspruch eröffnete Obermeister Walter Renger die sehr gut besuchte Versammlung und begrüßte die Gäste Obermeister H. Landrock, Zittau, Alfred Umann, Uhren en gros, Reichenberg, sowie alle erschienenen Berufskameraden. Eingangs gedachte der Obermeister der befreienden Tat des Führers, die das Sudetendeutschum aus höchster Not und größter Unterdrückung erlöste.

Mit besonderer Herzlichkeit erwähnte der Obermeister die geleistete Arbeit der früheren Genossenschaftsobmänner und dankte den Berufskameraden Pietsch, Pilz und Hauser sen. für ihre Pionierarbeit für das Uhrmacherhandwerk. Es folgte dann ein anschaulicher Bericht über den Aufbau und die Verwaltung der Innung, sowie die Verlesung der Satzungen. Ausführlich behandelte Obermeister Renger die Werbung und den Reklamedienst des gelernten Uhrmachers, vom RIV., machte nachfolgend auf die Reichstagung des großdeutschen Uhrmacherhandwerks vom 21. bis 30. Juli 1939 in Wien aufmerksam und ersuchte um recht zahlreiche Beteiligung.

In den Beirat wurden die Berufskameraden Pilz, Kraus, Gablonz, Sieber, Loos, Pohl, Reinert, Zimmermann, Reichenberg, Hauser jun., Friedland und Pfohl, Kratzau, ernannt. Mit einem Aufruf, die Kameradschaft, den Gemeinschaftsgeist zu fördern und zu pflegen, wurde die Versammlung mit der Ehrung des Führers beendet. (VII/2006) R.

Stolp i. Pom. (Erste Innungspflichtversammlung 1939/40 am 23. April 1939.) Obermeister Peine begrüßte Bezirksinnungsmeister Wöllert, Stettin, und gab anschließend einen Überblick über das vergangene Jahr in politischer und fachlicher Hinsicht. Berufskamerad Semm verlas die von der Kreishandwerkerschaft aufgestellte Jahresrechnung und Vermögensaufstellung 1938/39 und die Veranschlagung des Haushaltsplanes 1939/40.

Bei den letzten Lehrlings-Zwischenprüfungen wurden im Innungsbezirk Stolp neun Lehrlinge vom Reichsinnungsverband und von der Innung ausgezeichnet. Die beste Arbeit mit 9,8 Punkten hatte der Lehrling Hartke (erstes Lehrjahr) bei Groth, Schlawe. Er erhielt vom Reichsinnungsverband eine Prämie von 8 R.M., einen Werkzeug-Gutschein der Ernst-Dohrmann-Stiftung vom Bezirk Pommern in Höhe von 10 R.M. und von der Innung Stolp eine Schrift von Jendritzki „Die Reparatur der Armbanduhr“ mit einer Widmung des Obermeisters. Drei Lehrlinge haben ihre Gehilfenprüfung bestanden, acht neue Lehrlinge wurden eingeschrieben. Die bisherigen Verhandlungen, eine Fachschulklasse nach Stolp zu bekommen, sind ziemlich weit gediehen. Das Schulgeld würde etwa 800 R.M. im Jahr betragen bei mindestens 17 bis 19 Lehrlingen. Die Schulung dauert dann sechs Arbeitstage hintereinander im Laufe eines Monats. Im Jahre sind fünf Monate dafür vorgesehen, so daß insgesamt 240 Arbeitsstunden stattfinden.

Inzwischen begrüßte der Obermeister den Kreishandwerksmeister Marten. Er bat dann den stellvertretenden Obermeister Schübner, die Abstimmung zur Vertrauensfrage zu übernehmen. Die Abstimmung ergab ein einstimmiges Ja für Obermeister Peine. Kreishandwerksmeister Marten beglückwünschte Obermeister Peine zu seinem Erfolg und wies auf die Schwierigkeiten hin, die solch ein Amt mit sich bringt. Der Obermeister dankte und bat um weitere Mitarbeit und treue Gefolgschaft.

Bezirksinnungsmeister Wöllert sprach über die Ausgliederung des Handwerks, d. h. Eingliederung der Arbeitskräfte an richtiger Stelle. Weiter erläuterte er die neueste Verordnung zur Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels. Die Ausführungen waren außerordentlich interessant und schafften Klarheit über einige Punkte, die erst kürzlich akut wurden. Eingehend behandelte der Bezirksinnungsmeister die Reichstagung in Wien. Die dortige Ausstellung des RIV. bringt alles, was ein Uhrmacher wissen muß, von der Werkstatt bis zum Laden, der Einrichtung des Schaufensters, der Werbung und viele andere Anregungen. Der RIV. bringt demnächst ein Reparaturbuch heraus, das nicht nur die produktive, sondern auch die unproduktive Arbeit aufweist. Anschließend gab der Obermeister Richtlinien für die Betriebszählung am 17. Mai 1939. Die Berufskameraden Redies, Schlawe, und Elsner, Rummelsburg, wurden zum Geschäftsjubiläum beglückwünscht. Der Gehilfe Klingbeil ist zehn Jahre bei Groth, Schlawe, tätig. Der Obermeister wies auf den Betriebsausgang wegen Urlaub und Jugendschutzgesetz hin. Über die neuesten Verordnungen der Altersversorgung des Handwerks äußerte sich der Obermeister und gab nähere Erklärungen. Empfohlen wurde die Broschüre „Die Altersversorgung des Handwerksmeisters“ von Dr. Felix Schüller, Preis 50 Rpf.

Der Vertreter der Einzelhandelsgruppe brachte einige Mitteilungen. (VII 2018)

Terminkalender

- 14. Mai: Neustrelitz, vorm. 10 Uhr, „Bahnhofshotel“, Pflichtversammlung.
- 15. Mai: Halle (Saale), 14 Uhr, Hotel „Stadt Hamburg“, Pflicht-Innungsversammlung.
- 15. Mai: Lübeck, 20¹/₂ Uhr, „Kulmbacher Bierhaus“, Innungs-Pflichtversammlung.
- 21. Mai: Schleswig, 10¹/₄ Uhr, „Ravens Hotel“.
- 22. Mai: Darmstadt, 14 Uhr, im „Fürstensaal“, Grafenstraße, Hauptversammlung.
- 26. Juni: Bochum, 20¹/₂ Uhr, „Restaurant Schulze“.

Wenn Sie für ein besonderes Thema Interesse haben, dann lassen Sie es uns wissen! Wir werden es gern einmal in unserer „Uhrmacherkunst“ behandeln, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

